

von

Dr. Christian Eglseer



Unverträglichkeit von Milchzucker Teil 2

Nach dem Abstillen nimmt die Fähigkeit, Milchzucker abzubauen, ab. In Europa sind davon 5 bis 15 Prozent betroffen. Aber es gibt dabei Unterschiede, wie stark das Enzym Lactase reduziert ist.

Unabhängig vom Ausmaß der Einschränkung der Lactaseaktivität ist 1/3 der Betroffenen symptomfrei und bedarf daher keiner Therapie oder keiner Diät.

Unabhängig von der Lactaseaktivität kann fast jede Erkrankung des Verdauungstraktes zu einer vorübergehenden oder anhaltenden Unverträglichkeit von Milchzucker führen. Ich will Ihnen anschaulich klar machen, wie komplex das Thema ist und dass bei Verdacht auf eine solche Erkrankung ein Spezialist aufgesucht werden sollte.

Zur Diagnosestellung gibt es drei unterschiedliche Methoden.

1. Der Diät- und anschließende Provokationstest. Dieser Test ist der einfachste, billigste und aussagekräftigste Test.

2. Atemtest. Dieser wird von der Krankenkasse nicht bezahlt und kostet je nach untersuchender Stelle zwischen 40 und 60€. Es wird nur ein vermehrter Gehalt von Milchzucker festgestellt, jedoch nicht ob man zu dem 1/3 gehört, deren Symptome nicht darauf zurückzuführen ist.

3. Blutuntersuchung nach Verabreichung einer festgelegten Menge von Milchzucker. Hier gibt es nur einen Störfaktor, nämlich eine gestörte Glucosetoleranz, einer Vorstufe von Zuckerkrankheit. Diese müsste im Bedarfsfall ausgeschlossen werden.



Dr. Christian Eglseer

Facharzt für Innere Medizin

Amstetten, Wagmeisterstraße 46

Tel. 07472/67264

Hotline: Tel. 0664/3404505

www.dr-eglseer.at

Anzeige